



**Landeshauptstadt  
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

Information

Potsdam, 05.04.2017

**Bericht des Oberbürgermeisters in der Stadtverordnetenversammlung  
am 5. April 2017**

**Es gilt das gesprochene Wort!**

„Sehr geehrte Damen und Herren,  
folgende Themen möchte ich Ihnen heute vorstellen:

Themen:

- Bürgerhaushalt
- Mobilitätskampagne
- „Stadt trifft Kirche“
- Regionaler Wachstumskern

Bürgerhaushalt

Potsdams Bürgerhaushalt geht in die nächste Runde. Der Startschuss fällt morgen, am 6. April um 18 Uhr bei der ersten Bürgerversammlung hier im Plenarsaal. Alle sind wieder herzlich eingeladen, sich aktiv zu beteiligen.

Im Vordergrund der Auftaktveranstaltung steht die Vorstellung der Potsdamer Haushaltslage. Bürgermeister Exner wird dabei sein und unsere – wie ich finde – sehr gelungene, neue Informationsbroschüre vorstellen. Einige Exemplare liegen übrigens bereits heute im Eingangsbereich des Saales aus. Vielleicht werfen Sie mal einen Blick darauf.

Friedrich-Ebert-Str. 79-81 | 14469 Potsdam  
Tel. 0331 289-1262 | Fax 0331 289-1265  
E-Mail: [Presse@Rathaus.Potsdam.de](mailto:Presse@Rathaus.Potsdam.de)  
Pressesprecher: Stefan Schulz  
[www.potsdam.de](http://www.potsdam.de)

Alle Potsdamerinnen und Potsdamer können ab morgen also wieder ihre Ideen und Vorschläge für den Doppelhaushalt 2018/19 einbringen. Hierzu wird es Infostände auf Stadtfesten und an zentralen Orten, wie dem Hauptbahnhof, im Stern-Center sowie im Bildungsforum geben. Auch im Internet können Interessierte eigene Ideen und Vorschläge abgeben.

Wir wollen Einwohnerinnen und Einwohner Potsdams wieder frühzeitig in die Haushaltsaufstellung einzubeziehen. Es gilt, sie zu fragen, wo sie die Prioritäten setzen wollen. Seit dem ersten Bürgerhaushalt für das Jahr 2008 sind insgesamt 4.600 Vorschläge eingegangen. In der Summe wurden mehr als 55.000 Beteiligungen gezählt.

Die Stadtverordnetenversammlung hat in den letzten Jahren bereits über 193 Vorschläge entschieden. Für einen Großteil der befürworteten Bürgerideen wurden Umsetzungsaufträge erteilt und weiterführende Prüfungen empfohlen. In diesem Jahr kommen sicher einige hinzu.

### Mobilitätskampagne

Im Frühling sind viele Potsdamerinnen und Potsdamer bereit, ihre alltägliche Verkehrsmittelwahl zu überdenken und vielleicht mal andere Wege auszuprobieren. Daher starten wir auch mit unserer Mobilitätskampagne „Besser mobil. Besser leben.“, um wieder verstärkt auf die vorhandenen Alternativen zum Auto hinzuweisen. Dabei wollen wir mit Argumenten überzeugen.

Sie und ich, liebe Stadtverordnete, sollten dabei natürlich mit gutem Beispiel vorangehen!

Bereits nächsten Montag werde ich den Radweg zwischen Schlaatz und Drewitz, entlang der Fernwärmetrasse eröffnen. Parallel zur Nuthestraße wurde eine Verbindung zwischen Wetzlarer Bahn und Neuendorfer Straße für Fußgänger und Radfahrer ausgebaut, die attraktiv, sicher und ganzjährig nutzbar ist und damit auch die Erreichbarkeit der Innenstadt aus den Stadtteilen verbessert.

Der erste große Jahreshöhepunkt findet am 22. April statt. Gemeinsam mit Potsdamerinnen und Potsdamern werde ich beim Anradeln die Radsaison offiziell eröffnen. Um 14.00 Uhr starten wir am Alten Markt in zwei verschiedenen Routen - eine Familienroute mit 5 km und eine für „Fortgeschrittene“ mit 15 km bis zu unserem Ziel im Karl-Liebknecht-Stadion. Ich lade Sie alle dazu herzlich ein.

Der 2. Jahreshöhepunkt ist die erneute Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche im September, so zum Beispiel mit einem neuen Potsdamer Umweltfest, bei dem die nachhaltige Mobilität ein wichtiger Bestandteil ist. Aber auch Sie und alle Einwohner sind gefragt. Wir beteiligen uns in diesem Jahr nach längerer Pause im September wieder beim STADTRADELN, einer Kampagne des Klimabündnisses.

Innerhalb von 21 zusammenhängenden Tagen sollten wir möglichst viele Fahrradkilometer sammeln – beruflich wie privat. Das STADTRADELN ist als Wettbewerb konzipiert, so dass mit Spaß und Begeisterung für das Fahrrad als Alltagsverkehrsmittel geworben wird. Ziel ist es, pro Einwohner die meisten Radkilometer zurückzulegen.

Deutschlandweit treten Kommunen gegeneinander an, gesucht werden dabei Deutschlands fahrradaktivste Kommunen und das fahrradaktivste Stadtparlament. Diese Herausforderung sollten wir unbedingt annehmen!

### „Stadt trifft Kirche“

Die Osterfesttage stehen vor der Tür. Traditionsgemäß sind diese Tage nicht nur wichtige kirchliche Feiertage, sie stellen auch den Beginn der touristischen Saison dar. Die diesjährigen Osterfesttage sind in unserer Stadt gleich in mehrfacher Hinsicht etwas Besonderes. Sie stehen im Kontext des 500. Reformationsjubiläums, dem sich Potsdam unter dem Motto „Stadt trifft Kirche“ mit einer Vielzahl sehr interessanter Angebote widmet.

Das diesjährige Programm der Osterfesttage ist deshalb besonders intensiv. Es enthält bekannte und neue Formate.

Gottesdienste und festliche Osterkonzerte in der Nikolaikirche werden ergänzt durch die Vorstellung der neuen Luther-Biografie von Friedrich Schorlemmer im Bildungsforum, einem wissenschaftlichen Vortrag zur Rolle der Reformation für Brandenburg im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte sowie geführten touristischen Osterspaziergängen, die eigens für das Reformationsjubiläum entwickelt worden sind.

Die Vorbereitungen zum 36. Kirchentag, der Ende Mai teilweise auch in Potsdam stattfinden wird, werfen ihre Schatten voraus. Die gesamte Potsdamer Mitte wird somit zum Gastgeber der

Osterfesttage. Eine besondere Symbolik entsteht aus dem Aufeinandertreffen der Nacht von Potsdam mit dem Karfreitag.

Am 14. April 1945 wurden Potsdam und vor allem die Potsdamer Mitte bei einem Bombenangriff schwer in Mitleidenschaft gezogen. Potsdam hat sich nach vielen Jahrzehnten von den Schrecken dieser Nacht erholt – auch in seiner städtebaulichen Gestalt, obwohl noch sehr viel zu tun ist.

Das Gedenken an die Zerstörung Potsdams hat seinen aktiven Platz in unserer städtischen Erinnerungskultur gefunden. So wird traditionell am 14. April um 19 Uhr das Potsdam-Requiem in der Nikolaikirche unter Leitung von Kantor Björn O. Wiede aufgeführt. Im Anschluss daran lädt die Landeshauptstadt Potsdam um 20.45 Uhr in das Potsdam Museum zum moderierten Zeitzeugengespräch ein.

Im vergangenen Jahr löste die Veranstaltung dazu eine starke Resonanz aus, nachdem es in der Presse einen Aufruf nach Zeitzeugenstimmen gegeben hatte.

40 Personen – alle über 80 Jahre alt – haben sich gemeldet, die in aufgezeichneten Interviews ihre Erinnerungen besprechen. Die daraus entstandenen Filme sollen am 14. April dieses Jahres erstmals präsentiert werden. Anschließend kommen sie ins Internet und können von Schulen verwendet werden.

Ich würde mich freuen, wenn Sie im Potsdam-Museum mit dabei sind.

### Regionaler Wachstumskern

Potsdam zählt seit 2005 zu den 15 Regionalen Wachstumskernen (RWK) in Brandenburg, die mit ihren ökonomischen Potenzialen für die Entwicklung des Landes ein großes Gewicht haben.

Potsdams Bilanz seit 2006 – dem Start der Neuausrichtung der Förderpolitik im Land Brandenburg – kann sich sehen lassen:

Wir haben heute fast ein Drittel mehr Wirtschaftsleistung, rund 13.600 neue sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, ein Plus von 2.500 Gewerbebetrieben, einen

signifikanter Rückgang der Arbeitslosenquote und natürlich 23.881 neue Einwohner mit einem Hauptwohnsitz in Potsdam.

Diese Entwicklungen zeigen, dass Vieles richtig gemacht wurde. Dazu gehören auch die erfolgreich realisierten RWK-Maßnahmen, die den Wirtschaftsstandort Potsdam nachhaltig stärkten. So haben wir am 6. Dezember 2016 am Bahnhof Griebnitzsee feierlich den 2. Regionalbahnsteig in Betrieb genommen.

Mittlerweile sind seit 2005 insgesamt 7 Schlüsselmaßnahmen fertiggestellt. Stand heute haben wir gut die Hälfte aller von der Landeshauptstadt beantragten und von der Landesregierung beschlossenen RWK-Maßnahmen realisiert. Dazu zählen u.a. der Ausbau des Bahnhofes Golm, das Bildungsforum, der Handwerker- und Gewerbehof und zuletzt der Ausbau der L40 mit der Humboldtbrücke, um nur die wichtigsten Vorhaben zu nennen.

Derartige „Erfolgsgeschichten“ müssen fortgeschrieben werden. Nur so ist der Entwicklungsschwung zu verstetigen, den wir brauchen, damit Potsdam verstärkt aus eigener Kraft mit der dafür erforderlichen Wirtschaftsdynamik die Herausforderungen einer wachsenden Stadt bewältigt. Das Investitionsvolumen der fertiggestellten RWK-Projekte von rd. 70 Mio. EUR unterstreicht, wie bedeutsam dabei die RWK-Förderpolitik ist.

Auf diese Unterstützung baut die Landeshauptstadt auch in Zukunft. Sie ist fortgesetzt wichtig. Das habe ich am Montag im Wirtschaftsministerium im Gespräch mit den Vertretern der Ressorts in der Interministeriellen Arbeitsgruppe deutlich gemacht. Dabei habe ich auch darauf verwiesen, dass Potsdams Wirtschaft stabile und vor allem außerordentlich substanzielle Beiträge zur Entwicklung des Landes liefert.

Aus der Sicht der Landeshauptstadt habe ich vor allem drei wesentliche Erwartungen unterstrichen:

1. Potsdams dynamische Bevölkerungsentwicklung mit dem daraus erwachsenen Siedlungsdruck muss im Landesentwicklungsplan der Hauptstadtregion so berücksichtigt werden, dass es möglich ist, die vorhandenen Gestaltungsräume entlang der Verkehrsachsen B2 in Richtung Krampnitz und B1 in Richtung Bahnhof Pirschheide nutzen zu können.

2. Die auf mehrere Jahre angelegten Maßnahmen im Bereich der Verkehrsinfrastruktur erfordern eine umgehende Entscheidung des Landes, wie der Wegfall der Bundesmittel ab dem Jahr 2019 kompensiert und verbindlich fortgeführt werden kann.
3. Erforderlich sind in diesem Zusammenhang auch fortgesetzte Verbesserungen bei der Bahnanbindung Potsdams durch die Einbindung des Bahnhofs Pirschheide in die neue Führung der RB 22, die Erhöhung der Taktfrequenz im bestehenden Schienenpersonennahverkehr RE 1 und RB 22 und perspektivisch eine direkte Anbindung nach Spandau.
4. Zur weiteren Versorgung von Studentinnen und Studenten mit preiswertem Wohnraum wollen wir eine Unterstützung des Landes bei der Ansiedlung eines Studentwohnheims in der Potsdamer Mitte.

Im Juli wird das Kabinett entscheiden, ob beispielsweise der „Ausbau des Leipziger Dreiecks“ oder der „Neubau eines Studentenwohnheims in der Potsdamer Mitte“ als RWK-Maßnahmen angenommen werden, um mit diesem begünstigenden Status im Rücken die Förderung der Projekte mit den zuständigen Ressorts zu verhandeln.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!“